

Die Tele-Portal-Klinik – das Grundversorgungs Krankenhaus der Zukunft

Gerald Meder
RHÄ-N-KLINIKUM AG

Kleinere Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung sind aufgrund der künftigen Entwicklungen im Krankenhauswesen in ihrer Existenz bedroht. Zum Erhalt einer qualitativ hochwertigen und auch bezahlbaren flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung hat die RHÄ-N-KLINIKUM AG das Tele-Portal-Krankenhaus-Konzept entwickelt.

Die Verschiebung der Altersstruktur der Bevölkerung, die steigende Lebenserwartung durch verbesserte Therapie und Diagnostik, aber auch steigende Qualitätsansprüche der Patienten und die Forderung der Krankenkassen nach mehr Kosteneffizienz führen zu veränderten Rahmenbedingungen der Krankenhäuser. Der mobile Patient im Einzugsbereich einer Grundversorgungsklinik bevorzugt mittlerweile auch als „Normalfall“ die Einweisung in eine entferntere, teure Klinik der Schwerpunkt- oder Maximalversorgung, wodurch die ursprünglich primäre Zuständigkeit der örtlichen Versorgungseinrichtung vor der Spezial- und Maximalanlage und ihre Zukunftsfähigkeit zusehends ausgehöhlt wird. Das viel zitierte Sterben der kleineren Allgemeinkrankenhäuser ist programmiert und vielfach bereits sichtbar.

Die Einführung der DRGs wird, wie in den Ländern, die Fallpauschalsysteme bereits im Einsatz haben, zu einer drastischen Verweildauerreduzierung führen. Aufgrund der noch zu erfolgenden Festsetzung von Mindestmengen können zudem künftige Leistungen, die lediglich in geringen Mengen und damit qualitativ kritisch erbracht werden, nicht mehr erbracht und abgerechnet werden. Leer stehende Betten, und in der Konsequenz daraus eine Reduzierung einer großen Zahl von Krankenhausbetten der Grund- und Regelversorgung und Schließung von Krankenhäusern wird die Folge sein. Und dies, obwohl immer mehr Patienten in den Krankenhäusern versorgt werden müssen, zunehmend jedoch ambulant und teilstationär.

Der Handlungsbedarf für die Krankenhäuser ist damit klar: Es müssen mehr und bessere Leistungen in teilweise anderer Form zu niedrigeren Kosten erbracht werden. Dies ist in den vorhandenen Strukturen jedoch nicht möglich. Es müssen also investiert werden, um die Voraussetzungen für eine bedarfsgerechte, qualitativvolle und wirtschaftliche Betriebsführung zu schaffen.

Die Handlungsfähigkeit der Krankenhäuser in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft ist damit jedoch deutlich eingeschränkt, denn je enger der finanzielle Handlungsspielraum der öffentlichen Hand wird, desto schwieriger wird auch ihre wirtschaftliche Lage. Da die Länder bereits seit längerer Zeit ihre Verpflichtungen zur Investitionsfinanzierung nur noch unzureichend erfüllen, müssen notwendige Rationalisierungsinvestitionen unterbleiben. Der aufgelaufene Investitionsstau wird mittlerweile auf 25-50 Mrd. € geschätzt. Die Fallkosten steigen. Steigenden Fallkosten auf der Ausgabenseite steht auf der Einnahmenseite die Budgetierung der Vergütung gegenüber, die aus der angespannten Finanzsituation der Kostenträger der GKV resultiert.

Als Krankenhaus-Konzern, dessen Philosophie der Erhalt einer sozialen, qualitativvollen und bezahlbaren Breitenversorgung, unabhängig vom Versicherungsstatus, ist, hat die RHÄ-N-KLINIKUM AG vor dem Hintergrund der zuvor geschilderten Gesamtentwicklung für kleinere Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung, die nicht geschlossen werden können, weil sie zur wohnortnahen Versorgung der Bevölkerung bedarfsnotwendig, andererseits aber in herkömmlicher Sicht nicht rentabel sind, das Konzept der Tele-Portal-Klinik entwickelt.

Die Tele-Portal-Klinik ist ein Zukunftsmodell für integrierte Versorgung, das die Möglichkeiten der Telematik nutzt, um medizinische Kompetenz aus der Spitzenmedizin bereits auf der Ebene der Grundversorgung zur Verfügung zu stellen.

Zentrales Element der Tele-Portal-Klinik ist eine diagnostisch-technische Ausstattung auf dem Niveau gut geführter Schwerpunktkrankenhäuser. Direkten Zugriff auf entsprechende ärztliche Spezialexpertise hat die Tele-Portal-Klinik rund um die Uhr und hochgradig wirtschaftlich über telematische Online-Verbindungen zu geeigneten Schwerpunkt-, Maximal- und Spezialkliniken. Der Einsatz von „virtuell“ anwesenden Spezialisten wird Diagnoseverfahren ermöglichen, die am „alten“ Grundversorgungs Krankenhaus bisher sowohl technisch wie auch finanziell undenkbar sind.

Die persönliche Betreuung der Patienten der Tele-Portal-Klinik, die als Notfall oder elektiv in die Klinik kommen, übernehmen besonders geschulte, breit ausgebildete Mediziner. Sie sind gleichzeitig das Bindeglied zu den einweisenden Ärzten im Einzugsgebiet.

Ä

Dokumentinformationen zum Volltext-Download

Ä

Titel:

Die Tele-Portal-Klinik â€“ das Grundversorgungs Krankenhaus der Zukunft

ArtikelÄ istÄ erschienenÄ in:

TelemedizinfÄ¼hrer Deutschland, Ausgabe 2005

Kontakt/Autor(en):Gerald Meder

RHÄ–N-KLINIKUM AGÄ

Seitenzahl:

2 Sonstiges

2 Abb. Dateityp/ -größe: PDF /Ä Ä 808 kBÄ Click&Buy-PreisÄ inÄ Euro: kostenlos

Ä

Rechtlicher Hinweis:

Ein Herunterladen des Dokuments ist ausschließlicÄ zum persÄnlichen Gebrauch erlaubt. Jede Art der Weiterverbreitung oder Weiterverarbeitung ist untersagt. Ä

Hier gehts zum freien PDF Download...